

Finanzspritze für Transportwesen

30 Millionen Schekel (ca. 7 Millionen Euro, 8,3 Millionen CHF) investiert das Verkehrsministerium in ein neues Pilotprojekt, um Innovationen im Transportsektor zu fördern. Ziel ist es, damit innovative Ideen in den Bereichen Verkehr und Transportwesen zu fördern. Dadurch soll langfristig Israels Verkehr effizienter gemacht werden.

Geförderte Unternehmen beschäftigen sich in ihrer Arbeit u.a. mit der Entwicklungen von autonomen und Elektro-Fahrzeugen, mit Modellen für Fahrgemeinschaften, Überwachungstechnologien und der Verarbeitung von Verkehrsdaten, mit der Reduzierung von Verkehrsstaus sowie der gesteigerten Nutzung von Öffentlichen Verkehrsmitteln. Das Förderprogramm der Regierung unterstützt vor allem mit finanziellen Mitteln: 20-50 Prozent der F&E-Ausgaben der Unternehmen können übernommen werden, bis zu 75 Prozent bei direktem Nutzen für die Verbesserung des Transportwesens in Israel. Daneben werden erleichterte Rahmenbedingungen für die Durchführung von Testphasen angeboten.

Währenddessen hat das israelische Start-up Gett (eine Art Taxi-App, die aber auch Mitfahrgelegenheiten und Kurierdienste anbietet) in einer neuen Finanzierungsrunde mehr als 80 Millionen US-Dollar erhalten. Der Wert des Unternehmen liegt bei nunmehr rund 1,4 Milliarden US-Dollar. Der Vorstand geht davon aus, dass Gett Anfang 2019 als erstes Unternehmen in diesem Bereich in jedem Land, in dem es operiert, schwarze Zahlen schreiben wird.



From north to south Gett
everywhere in Israel

Die App Gett bietet Taxiservice, Mitfahrgelegenheiten und Kurierdienste (Bild: Screenshot)

Weitere Informationen:

Investitionen auf Transportsektor (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/israel-sets-out-new-program-to-fast-track-smart-transit-projects/>

Tel Aviv feiert zum 20. Mal Pride-Parade

Gleich drei Meilensteine kamen bei der diesjährigen Pride-Parade in Tel Aviv zusammen: 20 Jahre ist es her, dass der erste Marsch für die LGBT-Gemeinschaft im Nahen Osten gefeiert wurde. Seit 10 Jahren gibt es das Gay-Zentrum in Tel Aviv und seit 70 Jahren den Staat Israel. Kein Wunder, dass sich eine Rekordzahl von 250.000 Besuchern diese Feierlichkeiten am letzten Freitag nicht entgehen lassen wollte.

„Wir marschieren seit 20 Jahren und seitdem hat sich viel verbessert, aber es gibt immer noch genug zu tun. Wir werden zusammen laufen und die Hindernisse, den Hass, die Trennung und Gesetzgebung überwinden und werden einen Punkt erreichen, an dem alle Menschen in dem freien und souveränen Land Israel gleich sein werden“, gab sich Tel Avivs Bürgermeister Ron Huldai, der zur ersten Pride vor 20 Jahren gerade Bürgermeister der Metropole geworden war, kämpferisch.

Auch andere Politiker betonen immer wieder, dass Israel das einzige Land im gesamten Nahen Osten ist, in dem Homosexuelle und Transgender frei leben können. Das Zentrum der LGBT-Community ist aber weiterhin Tel Aviv, wo Regenbogenfahnen und gleichgeschlechtliche Eltern zum Stadtbild gehören. Daher ist Tel Aviv in den letzten Jahren und sicher auch in der Zukunft ein überaus beliebtes Reiseziel für die LGBT-Gemeinschaft aus der ganzen Welt.



Davidstern auf Regenbogenfahne – das passt in Tel Aviv gut (Bild: KHC).

Weitere Informationen:

20. Gay Pride in Tel Aviv (eng)

<https://www.jpost.com/Israel-News/Culture/Tel-Aviv-celebrates-20th-Pride-Parade-559504>

Wer ist der König?

Eine einzigartige Königskopf-Figur, die im vergangenen Jahr in Israel, Nahe der libanesischen Grenze gefunden wurde, stellt Archäologen vor die Frage, wer dort porträtiert wird.

Die etwa 5 Zentimeter kleine Figur stammt schätzungsweise aus dem 9. Jahrhundert v. Chr. - die Periode der biblischen Könige. Sie ist in einem hervorragenden Zustand, etwas ähnliches wurde bisher noch nie gefunden.

Gerade deswegen haben die Archäologen sich gemeinsam mit den Kuratoren des Israel-Museums dazu entschlossen, die Figur deutlich schneller als sonst in dem Archäologie-Flügel des Museums auszustellen. Ein detaillierter Bericht über den Fund soll in der Juni-Ausgabe des Near Eastern Archaeology-Journals erscheinen.



Die Königsfigur steht mittlerweile im Israel-Museum in Jerusalem (Bild: Israel Museum, Laura Lachman).

Weitere Informationen:

Königsfigur gefunden (eng), Haaretz

<https://www.haaretz.com/archaeology/one-of-a-kind-royal-figurine-found-in-israel-1.6158138>

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il

Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX